**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 40

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rriege das Wirtschaftsleben fehr in die Bohe geben werbe. Aber das ftimmt nicht immer. Der Arteg ift ein Berftorer an Leben und Gutern. Der Staat muß bei ben ungeheuren Kriegslaften fich an bas Notwendigfte halten. Starte Bollichranten ber nachbarlander werden uns nachteilig fein und Gegenmaßregeln rufen, wenn unferm Lande die Rauftraft und das Gewerbe erhalten bleiben follen.

Die Landwirtschaft wird auch nach dem Kriege noch gute Zeiten haben. Nicht allein, weil wegen dem Mangel an Transportmitteln (zerftörte Bahnen u. Schiffe) bie Bufuhr von Nahrungsmitteln nicht gleich voll einsett, sondern weil die leeren Biehftalle des Auslandes unfer Bieh begehrt machen. Der Friede wird eine Entspannung der Lage bringen, die auch die Unternehmungsluft for-

bern wirb.

Die Metalls und Luxusinduftrie werden nach bem Kriege nicht gleich wieder gute Beiten haben. Bu befürchten ift, daß von den hohen Löhnen jest wenig beiselte gelegt wird und dann die Allgemeinheit helfend

eingreifen follte.

Sandwert und Gewerbe werden beffere Belten haben, wenn die Rauftraft erhalten bleibt. Das Sandwert muß aber kunftlerisches erzeugen, dann findet es ficheres Austommen. Mit bem Kriegsende wird ber Rudfluß bes Gelbes einsegen, bas jest zu hohen Binsen angelegt ift. Das wird bem Sandel und Gewerbe gu gute tommen. Namentlich gut werben diejenigen Staaten bafteben, die ihre Gelbbedürfniffe aus bem eigenen Lande

bectten; zu diesen gehört auch die Schwelz. 3m der Schwelz machten wir den Fehler, daß die intelligenten Leute zu viel ber Landwirtschaft, ber Induftrie und bem Gewerbe entfremdet murben. Die liberalen Berufsarten erlitten baburch einen überfluß an Leuten, benen das Fortkommen erschwert murbe, mahrend viele intelligente Köpfe in Induftrie und Gewerbe viel weiter gekommen waren. Namentlich bann kommt bas Handwerk pormarts, wenn die Frau tüchtig ist im Hauehalt, vielleicht gar in der Buchhaltung tatig ift. Nicht die Schule, sondern die falsche Beurteilung des Birtischaftslebens ift schuld an diesem Ubelstand. Deutschland hat in dieser Beziehung viel besser gearbeitet. Auch das macht ein Land widerftandsfähig, während und nach dem Kriege. Intelligente Köpfe follten den Mut finden, im Industrie und Gewerbe tätig zu sein. Denn mit dem Friedensschluß wird der Böllerhaß nicht gleich verschwinden. Die Sandelsbeziehungen werden eine zeitlang burch einen Mittelsmann angefnüpft werben. Die Schweit, dank ihrer neutralen und allseltig freundschaftlichen Haltung, ift am eheften in der Lage, diese Rolle des internationalen Guteraustausches zu übernehmen. Hierin liegt eine große Butunft. Schweizermeffe und Schweizerwoche find gute Anfänge für die Nationalisterung des schweizerischen Wirtschaftslebens. Wir mussen und allen Richtungen möglichst auf eigene Füße stellen, in Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie und Handel. In diesen Zweigen der Boltswirtschaft wird nach dem Kriege sicher ein Aufstieg eintreten. In der Hotellerte fieht man die Butunft vielfach schwarz. Man vergesse aber nie, daß unser Land in harmonischer Abwechslung so viele Schön-heiten bietet wie kein zweites der Erde, also auch von ben Fremden auch nach dem Kriege wieder besucht wird. Das Gelb hiefür ift sicher vorhanden; benn es hat nur ben Besiger gewechselt. Durch einen neuen Aufschwung ber Sotellerte murbe bas gange Wirtschaftsleben ber Schweiz befruchtet.

Eine duntle Bolte in diesem Bilde ift die Stellung zur Arbeiterschaft. Diese hat vielfach zu hohe Anforderungen geftellt. Bei der angeborenen Beimatliebe bes Schweizers wird vermutlich teine ftarte Abwanderung einseten. Auch Industrie, Sandwert und Gewerbe muffen fich organisieren; sie konnen fich nur halten, wenn fie beffer und zielbewußter zusammenftehen, wenn fte auch Opfer bringen für diese Organisation. Mit bem Ronfurrenten muß man ebenfalls austommen; im Berufs' verband muß man mitmachen mit ganger Rraft. Organi, fiert euch ftraff und vollftanbig; nehmt euch ein Beispiel an den andern und fieht wie ein Mann zusammen. Laßt den Mut nicht finten; ftehet ein, Schulter an Schulter und gedenket des Mahnspruches:

Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; Nur ben Bergagten holt er ein!

## Uerbandswesen.

Someizerifcher Wertmeifterverband. Dem Beniral' vorftand des Werkmeifterverbandes ift es nach langen Bemühungen gelungen, beim fchmeizer. Arbeitgebervers band einen einheitlichen Anftellungsvertrag jur Anerkennung ju bringen, bem auch ber Berband ber Textilinduftriellen zugeftimmt hat.

# Ausstellungswesen.

Soweizerifche Wertbundausstellung Burich 1918. Es fet daran erinnert, daß der Termin gur Anmels bung für alle Abteilungen ber Ausftellung: Arbeiter: und Mittelftandswohnungen, Kleinkunft, wechselnde Ausstellungen, bis zum 20. Januar 1918 verlangert worden ift, um Intereffentengruppen die Beteiligung noch zu ermöglichen. Auskunft erteilt die Geschäftstelle bes Austunft erteilt die Geschäftsftelle bes Schweizerischen Wertbundes, Museumftrage 2, Burich.

Schweizer Mustermesse in Basel. Auf Verlangen vieler Intereffenten, sowie auf besonderen Bunfch einiger Rantonaltomitees für die Schweizer Muftermeffe in Bafel muß der Anmeldetermin nochmals um einige Tage verlangert werben. Als letter Unmelbetermin ift nun ber 10. Januar feftgesett. Nach diesem Beitpunkt . können teine Anmeldungen mehr entgegengenommen werben.

# Holz-Marktberichte.

Die diesjährige große Rundholafteigerung Des vierten Forsitretjes vom 12. Dez. in der Reitenbrüde in Narau war laut "Aarg. Tagbl." von 20 Gemeinden und vom Staate beschickt und nahm in allen Teilen einen würdigen Berlauf. Angesichts der starken Inan-spruchnahme durch die Brennholzproduktion mußten die Narkaufan Berkaufer mit dem Ausbieten von Langholy naturgemaß Burudhalten. Währenddem das lette Jahr 16 teilneb' mende Gemeinden famt bem Staat 5256 m3 auf ben Markt brachten, boten dies Jahr die 21 Teilnehmer im ganzen bloß 3286 ms zum Berkaufe aus. Die Befürch tung, daß infolge ber großen Rachfrage die Holapreise eine weitere außerordentliche Steigerung erfahren warben, hat nicht zugetroffen, weil einerseits die Produzenten mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung den Verkäusen longle Schakungen zu Ausgehrt. loyale Schatzungen zu Grunde legten und anderseits die Konsumenten durch organisterten intensioften Druct eine Breisftelgerung zu verhindern suchten. Wenn irogbem wesentliche Breiserhöhungen resultiert haben, so burfen dieselben als den allgemeinen Preissteigerungen anderer Brodutte parallel laufend betrachtet werden. Beibe Ron trabenten, Räufer wie Bertäufer, scheinen vom Berlauf des Steigerungstages befriedigt zu fein. Das Saupt fortiment, bas Sageund Bauholzemit neun Beintel